Für Mensch & Umwelt

Umwelt Bundesamt

Bund-Länder Dialog Fläche

Umwelt und Klima schützen – Wohnraum schaffen: Vorstellung des Positionspapiers von UBA und KNBau

27. März 2023

Dr.-Ing. Susanne Schubert
FG I 2.5, Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen
Umweltbundesamt

Zentrale Inhalte und Empfehlungen des Positionspapiers

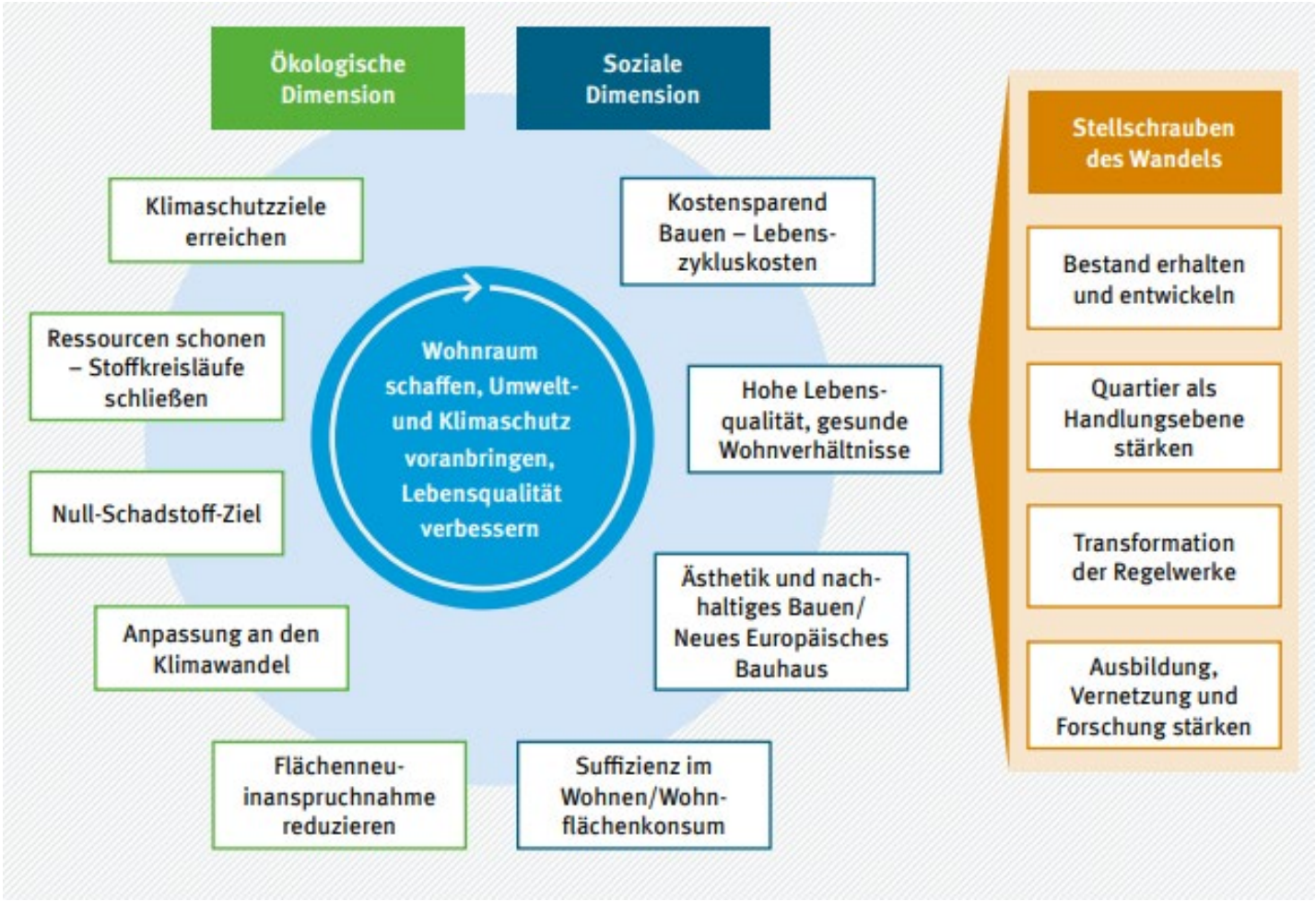

Abbildung: UBA und KNBau

Zentrale Inhalte und Empfehlungen des Positionspapiers

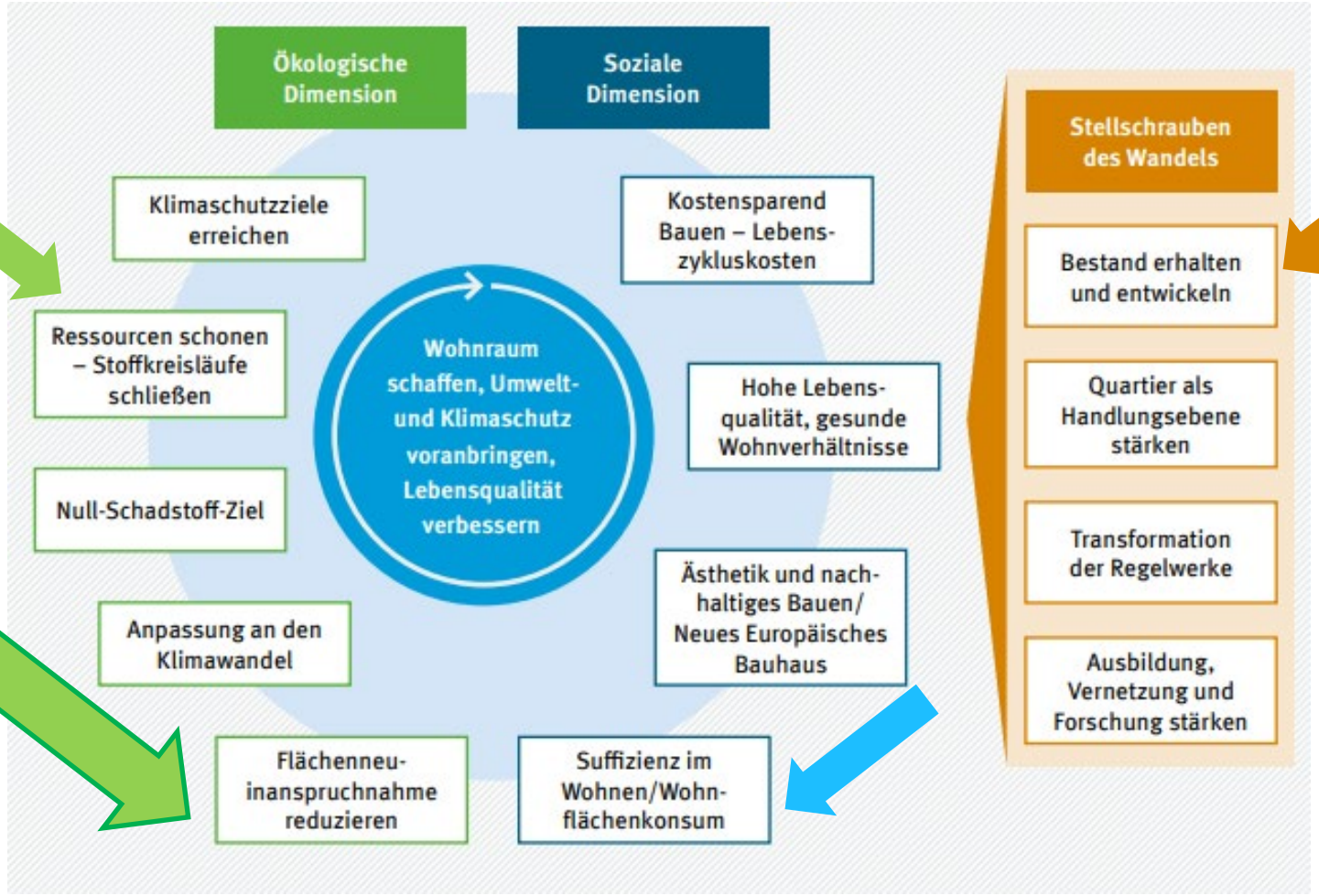

Abbildung: UBA und KNBau

Bedeutung der Bauwende für die Transformation:

- 30-35% der THG-Emissionen stehen im Zusammenhang mit dem Gebäudesektor
- Hoher Ressourcenverbrauch (Boden, Fläche, Rohstoffe, Wasser): 50% der Rohstoffgewinnung in Deutschland für Baumaterialien
- Bauprodukte sind der zweitgrößte Anwendungsbereich von Kunststoffen
- 55% des gesamten Abfallaufkommens in D sind Bau- und Abbruchabfälle

Bestand erhalten und entwickeln

Perspektivwechsel: Fokus Bestand

- vorhandenen Gebäudebestand effizient und länger nutzen und so hohe Energie- und Stoffströme sowie Flächeninanspruchnahme vermeiden
- innovative Bauweisen etablieren, flexible Anpassungsmöglichkeiten, möglichst vollständige Rückbaufähigkeit

Ansatzpunkte zur Neuausrichtung:

- Entscheidungskaskade: 1. Stufe Bestandserhalt und -erneuerung, 2. Stufe Bestandserweiterung, 3. Stufe Neubau.
- Nutzung städtebaulicher Entwicklungsmaßnahme (§ 165 ff. BauGB) zur Nachverdichtung in Gebieten mit angespannten Wohnungsmärkten
- Sanierung bei Bestandsgebäuden mit den höchsten Wärmeverbräuchen und daher mit den höchsten Energieeinsparpotentialen priorisieren.
- Förderung suburbaner und ländlicher Räume ausbauen, mit dem Ziel des Erhalts und der Weiternutzung bzw. Wiederbelebung des gebauten Bestands

Foto: Christiane Schubert

Ressourcen schonen – Stoffkreisläufe schließen

Ziele:

- Paradigmenwechsel von der bisher überwiegend linearen hin zur zirkulären Bauwirtschaft
- Potenzial von Bauen als Senke besser nutzen

Empfehlungen:

- Rechtssichere Vorgabe von verbindlichen Leitlinien zur Ressourcenschonung für die Vergabe von Bauprojekten
- Schaffung flächendeckender Rückgabemöglichkeiten für Bauteile
- Erarbeitung eines Materialkatasters für regionale Gebäudebestände und einer Urban-Mining-Strategie
- Einführung einer Primärbaustoffsteuer
- Holzbau und die Kaskadennutzung von Holz fördern und mit naturnahem Waldumbau in Einklang bringen

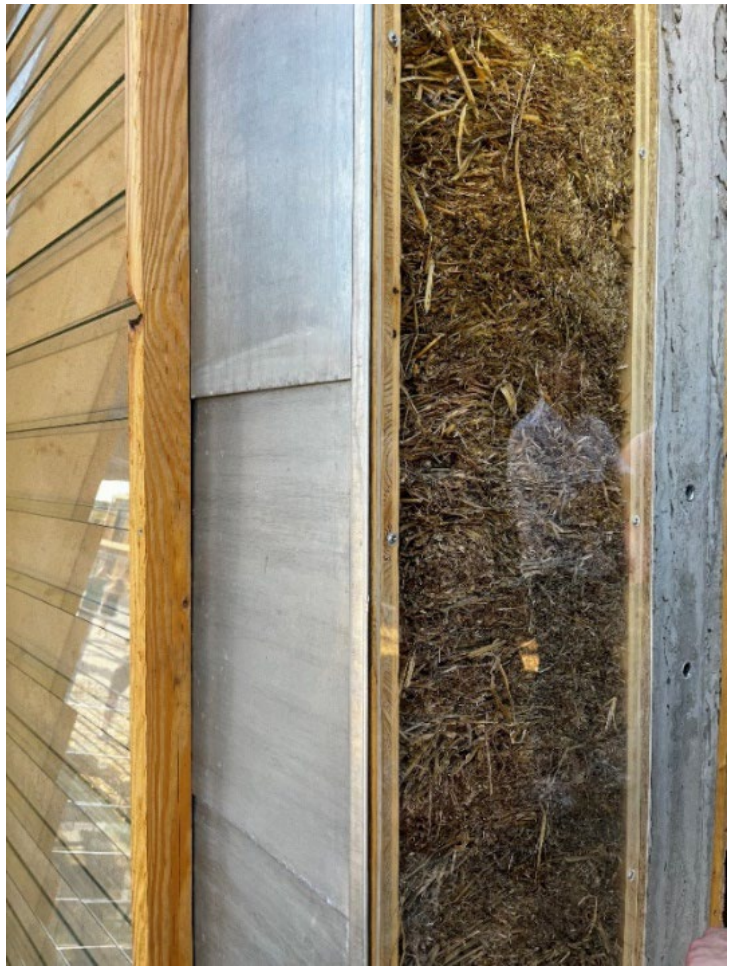

Foto: Annette Hillebrandt

Flächenneuinanspruchnahme reduzieren I

Ziele:

- Notwendigen Neubau vorrangig durch Innenentwicklung realisieren und Potenziale im Gebäudebestand mobilisieren
- Siedlungsdichten mindestens erhalten oder verbessern

Empfehlungen:

- Fahrplan in Richtung Flächenverbrauch „Netto Null“ bis 2050 festlegen
  - Konkretisierung des 30 ha Minus X Flächenziels
  - Festlegung linear abnehmender, konkreter Zwischenziele bis 2050 gemeinsam mit den Bundesländern und rechtsverbindliche Implementierung (→ Bund – Länder – Dialog), Realisierungskonzept für eine Flächenkreislaufwirtschaft („Netto-Null“) erarbeiten (→ aktuelle Ausschreibung „Umwelt- und sozialverträgliches Bauen und Wohnen für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in Stadt und Land“)

Foto: Matthias Lerm

Flächenneuinanspruchnahme reduzieren II

Ziele:

- Notwendigen Neubau vorrangig durch Innenentwicklung realisieren und Potenziale im Gebäudebestand mobilisieren
- Siedlungsdichten mindestens erhalten oder verbessern

Empfehlungen:

- BauGB für eine flächensparende Bauleitplanung im Außenbereich schärfen, bspw. Anpassung § 1a, Abs. 2 BauGB und § 35 BauGB, § 13 b BauGB nicht verlängern
- Förderprogramme für flächenextensive Kleinhausbauten zurückfahren
- Leitbild der dreifachen Innenentwicklung weiterentwickeln
- Gute Beispiele verbreiten und Wettbewerbe initiieren für kompaktes, mehrgeschossiges Wohnen im suburbanen Raum (→ UMLANDSTADT, UBA 2021)

Foto: Matthias Lerm

Wohnflächenkonsum reduzieren – Suffizienz

Ziele:

- Sensibilität für die ökologische Relevanz des Wohnflächenkonsums pro Kopf in Politik und Gesellschaft schaffen
- „lock-in Effekte“ überwinden und neue Konzepte (bspw. Gemeinschaftsflächen) erproben und fördern

Empfehlungen:

– Bewusstseinsbildung und Informationskampagnen für suffizientes Bauen und Wohnen, bspw. Verbreitung guter Beispiele flexibler Grundrisslösungen, Clusterwohnungen etc. und Berücksichtigung in Förderprogrammen

– Wohnungswechsel unterstützen, bspw. durch digitale Wohnungstauschbörsen und unterstützenden Umzugsmanagement

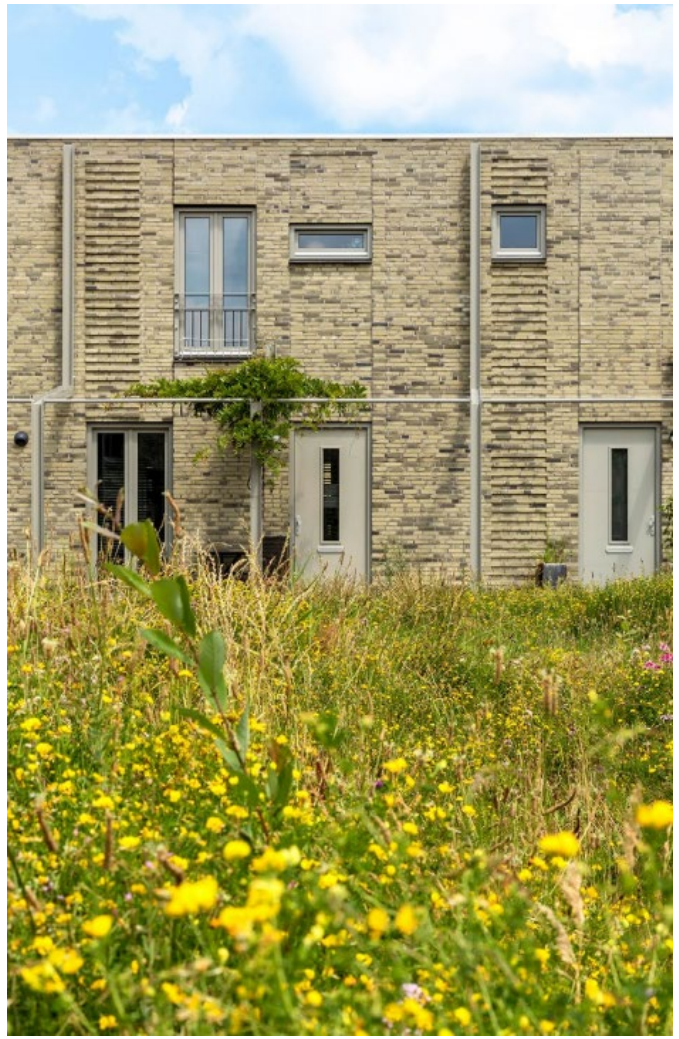

Foto: Shutterstock

Gemeinsame Vorstellung des Positionspapiers: Bundespressekonferenz am 20.02.2023

Foto: Phoenix

Zahlreiche Anknüpfungspunkte an politische Prozesse, bspw.

- Novelle BauGB
- Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie, Thema zirkuläres Bauen
- Holzbau-Strategie
- Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz, HF Siedlungsräume
- Klimaanpassungsgesetz

Vielen Dank!

Dr.-Ing. Susanne Schubert
FG I 2.5, Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen
Umweltbundesamt
susanne.schubert@uba.de